

Lohmar, den 05.11.2023

IG L(i)ebenswertes Birk □ Hohle Gasse 15 □ 53797 Lohmar-Birk

Bürgermeisterin der Stadt Lohmar

Rathausstr. 4

53797 Lohmar

Zukunftswerkstatt Birk

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Wieja,

an der Veranstaltung am 21.10.2023 haben viele von uns teilgenommen. Leider wurde weder eine Bedarfsanalyse noch eine Gesamtbetrachtung des Dorfes gemacht. Notwendige Bausteine werden immer nur singulär einer Entscheidung zugeführt. Es fehlt weiterhin ein Gesamtkonzept. Hierauf haben wir mehrfach mündlich und auch schriftlich hingewiesen (zuletzt am 22.05.2023). Sie führen in der Vorlage BV/23/4298 aus, dass dies für Fördermittel nicht mehr notwendig ist. Uns geht es nicht um Fördermittel, sondern um eine positive Entwicklung des Dorfes. Hiermit wird wieder eine Chance für eine gute, zukunftsorientierte Dorfentwicklung vertan.

Durch die Verlegung der Grundschule und der Feuerwehr bietet sich die einmalige Gelegenheit, die Ortsmitte Birk neu zu denken und das bisher schon bestehende und noch funktionierende Nebenzentrum Birk für die Zukunft aufzustellen.

Ein Dorf rückt zusammen, um das L(i)ebenswerte Birk zu erhalten
und weiterzuentwickeln

Dabei greift der alleinige Blick auf das freiwerdende Grundstück von Schule und Feuerwehr mit überwiegender Wohnbebauung nach unseren Vorstellungen zu kurz .

Bereits in unserem öffentlichen Positionspapier (Flyer zur Dorfentwicklung Birk vom September 2021) hatten wir darauf hingewiesen und entsprechende Überlegungen bezüglich der Entwicklung des Ortskerns angestellt. Diese Überlegungen repräsentieren nach wie vor den überwiegenden Bürgerwillen (siehe Unterschriftenaktion mit über 600 Unterschriften).

Leider wurden diese Überlegungen bei den nunmehr in der Zukunftswerkstatt vorgestellten 3 Planungsvarianten offensichtlich nicht hinreichend berücksichtigt (siehe u.a. die Beiträge in der Onlinebeteiligung). Stattdessen soll das Grundstück massiv mit bis zu 95 Wohneinheiten zugestraft werden. Dies wird dem dörflichen Charakter von Birk in keinsten Weise gerecht.

Wir fordern daher den Stadtrat und die Verwaltung auf, endlich den auch in der Zukunftswerkstatt in den Arbeitsgruppen deutlich bekundeten, mehrheitlichen Bürgerwillen aufzunehmen und entsprechend umzusetzen.

- Um den Ortskern nicht zu überfordern, dürfen maximal 50 neue Wohneinheiten entstehen.
- Hierbei sollten unterschiedliche Größen berücksichtigt werden und für eine soziale und generative Durchmischung gesorgt werden.
- Seniorengerechtes Wohnen können wir uns insbesondere auf dem ehemals als Friedhofserweiterungsfläche vorgesehenen Grundstück vorstellen (einzig in Var. 2 angedeutet).

Pressekontakt:
Interessengemeinschaft L(i)ebenswertes Birk
Hubert Müller
0157 54272319
liebenswertes.birk@gmx.de
www.dorfentwicklung-birk.de

- Damit „unsere Senioren“ im Dorf verbleiben können, fordern wir, dass auf dem vorzuhaltenden Grundstück ein Pflege- und Betreuungseinrichtung entsteht, die später zu einem Altenheim aufwachsen kann.
- Damit das dörfliche Ortsbild nicht zerstört wird, sollten an der Birker Straße nur Satteldächer vorgesehen werden. Vor dem Friedhof wären Flachdächer aus unserer Sicht denkbar.
- Die Geschossigkeit ist an der Birker Straße auf II zu begrenzen. Zum Friedhof hin sind III möglich.
- Sichtachsen zur Kirche sind aus unterschiedlichen Perspektiven, nicht nur vom Bürgerhaus (wie in Var. 3), zu gewährleisten. Unsere Kirche darf nicht „eingehaust“ werden.
- Wir favorisieren aus strategischen Gründen die durch den vorhandenen Nahversorger Klein-Hessling angebotene Umsiedlung seine Marktes in den Ortskern, damit das freiwerdende Gelände für neue Dienstleistungen genutzt werden kann. Der neue in den Hang gebaute EDEKA-Markt würde mit einer deutlich erweiterten Verkaufsfläche dem Zuwachs unserer Bevölkerung gerecht.
- Bei der Nachnutzung des (alten) EDEKA-Marktes können im Ort bereits vorhandene Ärzte ebenerdig konzentriert werden und um Dienstleister wie Physio, Massage, Friseur, Post, Änderungsschneiderei, Schuster usw. ergänzt werden und zusammen mit einem CENTERSHOP o.ä. einen wichtigen Hot Spot für Dienstleistungen bilden, die es in Birk nicht gibt.

- Durch ein Café im neuen Versorger in Verbindung mit dem kleinen Saal des Bürgerhauses kann man sich Synergien vorstellen (kleinere Events, Reuessen etc.)
- Die denkmalgeschützte Schule soll zu einem Ort kultureller und sozialer Begegnungen werden. Zum Beispiel mit Bibliothek, Blumenladen, Weinladen, Kunst, Kultur und einem Büro für einen „Soziallotsen“, als zentraler Ansprechpartner für die Bedürfnisse der Bürger*innen.
- Das ehemalige Jugendheim soll - unabhängig von der Zukunft des Hauses Fielenbach - baulich zu einem "Haus der Vereine“ umfunktioniert werden, die in Birk vielfältig vorhanden sind. Hier können auch kulturelle Aufführungen (Musik, Theater, Literatur) stattfinden, während größere Veranstaltungen im Bürgerhaus verbleiben.
- Die Weiternutzung des Gasthofes Fielenbach in einer realistischen Form wird ausdrücklich begrüßt. Sollte diese Option nicht zustanden kommen und hier ein neues Gebäude entstehen, muss auch eine Bebauung in Satteldachform entstehen.
- Der Bedarf für eine Dorfgaststätte ist in jedem Fall gegeben und entsprechend in den Planungen zu berücksichtigen.

Abschließend fordern wir nochmals mit Nachdruck die aktive Einbindung in den zukünftigen Entscheidungsprozess, etwa in einer noch einzurichtenden Lenkungsgruppe. Dies wurde unserer Initiative in der Vergangenheit wiederholt zugesagt.

Pressekontakt:
Interessengemeinschaft L(i)ebenswertes Birk
Hubert Müller
0157 54272319
liebenswertes.birk@gmx.de
www.dorfentwicklung-birk.de

Genauso sollte es selbstverständlich sein, dass der Sonderausschuss immer in Birk tagt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag:



(Hubert Müller)

gez.

(Wilhelm Roth)

gez.

(Jürgen Otto)

gez.

(Jörg H. Trauboth)

Pressekontakt:

Interessengemeinschaft L(i)ebenswertes Birk

Hubert Müller

0157 54272319

liebenswertes.birk@gmx.de

www.dorfentwicklung-birk.de